



Residency für die Komposition „Dachsteinklang“ von Marie-Theres Härtel / Foto: Christoph Huber

**La Strada
graz**

SIGNAL VOM DACHSTEIN 2024

Ausstellung im Schloss Trautenfels und Veranstaltungsreihe in der Region

Graz, April 2024



Signal vom Dachstein, Juli 2023
Bodo Hell & Nana-Francisca Schottländer auf der Grafenbergalm

SIGNAL VOM DACHSTEIN – Projektentwicklung

Was 2021 mit einer Landschaftsoper zum Sonnenaufgang der Sommersonnenwende am Dachsteingletscher begann, fand in den letzten beiden Jahren im Rahmen des Festivals La Strada seine kontinuierliche Fortsetzung und erfährt dieses Jahr seinen künstlerischen Höhepunkt.

„Signal vom Dachstein“ ist ein mehrjähriges Community-Art-Projekt, in dem viele künstlerische Fäden miteinander verknüpft werden. 2021 fand es zur Sommersonnenwende seinen Anfang: das niederländische Künstlerduo Strijbos & Van Rijswijk gestaltete gemeinsam mit dem Festival La Strada und heimischen Künstler:innen eine Landschaftsoper, komponiert für den sensiblen Naturraum des Dachsteingletschers. Die Ouvertüren zu dieser Oper – Wanderungen zu verschiedenen Themen rund um den Dachstein, begleitet durch Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Expert:innen – fanden über den Sommer und Herbst 2021 statt. Am künstlerischen Gestaltungsprozess beteiligten sich Bewohner:innen der Dachsteinregion, die einen klaren Bezug zu ihren aktuellen Lebenswelten herstellten. Sie schufen somit Raum für ein gemeinsames Nachdenken über die Zukunft des klimasensiblen Alpenraumes: Denn Kunst und Kultur vermögen mit ihrer ganz eigenen Sprache, große und schwer greifbare Zusammenhänge wie die Allgegenwärtigkeit der voranschreitenden Klimaveränderungen spürbar zu machen.

Fünf der bereits 2021 am Gestaltungsprozess der Landschaftsoper und der Ouvertüren beteiligten heimischen Künstler:innen – Marie-Theres Härtel, Christoph Huber, Katharina Pfennich, Christoph Szalay und Stefanie Weberhofer – beschäftigten sich seither intensiv mit der Weiterentwicklung ihrer Arbeit im Kontext der Klimaveränderungen, unterstützt durch mehrjährige Stipendien des Festivals La Strada. Dabei stehen ihnen auch Mentor:innen zur Seite. Die erfahrenen Künstler:innen, Toni Burger, Barbara Frischmuth, Peter Gruber, Bodo Hell und Ernst Huber, stehen mit ihren jungen Kolleg:innen in engem persönlichen Austausch und sind auch an der Installation im Schloss Trautenfels und der Veranstaltungsreihe in der Region beteiligt.

Bereits während, aber vor allem nach der ersten Arbeitsphase im Rahmen der Landschaftsoper brachten die heimischen Künstler:innen ihre Arbeiten auch vom Dachstein „herunter“. Die Werke, die mit La Strada an ihrer Seite bis zum Sommer 2022 im Rahmen des Projekts entstanden sind, wurden während des Festivals in einer Installation im Steiermark-Relief-Raum im Naturkundemuseum des Universalmuseums Joanneum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im Sommer 2023 arbeiteten die fünf heimischen Künstler:innen mit internationalen Kolleg:innen, der dänischen Choreographin und Tänzerin Nana-Francisca Schottländer und dem niederländischen Künstlerduo Strijbos & Van Rijswijk, in Residencies rund um den Dachstein an ihren Projekten weiter. Die Komponistin und Musikerin Marie-Theres Härtel war im Mai für erste Proben ihrer Komposition mit ihren Musikerkolleg:innen auf Residency am Frienerhof in der Ramsau. So nähern wir uns auf der künstlerischen und wissenschaftlichen Ebene der Frage an, wie man hier in der Region lebt und wie man alle wesentlichen Interessenten und Betroffenen zusammenbringt. Denn der Bedarf an Veränderung betrifft alle.



Signal am Dachstein 2021, Ouverture „Geologie“ mit Ingomar Fritz
Chefkurator Geologie Universalmuseum Joanneum

SIGNAL VOM DACHSTEIN 2024

2024 findet das weitreichende Projekt „Signal vom Dachstein“ seinen Höhepunkt und wird in der Region in verschiedenen Formaten sichtbar.

Bei „Signal vom Dachstein 2024“ gilt es, die notwendige Auseinandersetzung mit dem sensiblen Klimaraum der Dachsteinregion noch zu verdichten und nachhaltig in den Köpfen der Menschen zu verankern – das gelingt durch die weitere Verbindung von Wissenschaft und Kunst und das Zugänglichmachen der Projekthalte für die ansässige Bevölkerung, ein (über)regionales Kulturpublikum sowie (inter)nationales Fachpublikum.

Das Projekt findet 2024 in verschiedenen Formaten seinen Ausdruck:

Audiovisuelle Installation / Ausstellung im Schloss Trautenfels

Die Arbeiten, die die fünf lokalen Künstler:innen Marie-Theres Härtel, Christoph Huber, Katharina Pfennich, Christoph Szalay und Stefanie Weberhofer entwickeln, werden in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum von 1. Juni bis 3. November 2024 im Marmorsaal des Schlosses Trautenfels in Form einer audiovisuellen Installation präsentiert. Die Ausstellung bietet auch Einblick in den Verlauf des weitreichenden Projektes „Signal vom Dachstein“, ausgehend von der Landschaftsoper zur Sommersonnenwende 2021 am Dachsteingletscher.

Veranstaltungs- und Diskussionsreihe in der Dachsteinregion

Begleitet wird die Ausstellung im Schloss Trautenfels während der gesamten Laufzeit durch Veranstaltungen. In künstlerischen Beiträgen und Diskussionen sollen sich diese jenen Themen widmen, die bereits bei den Ouvertüren zur Landschaftsoper 2021 bearbeitet wurden: dem Gletscher als Natur- und Kulturarchiv, Artenvielfalt, Wald und Weide, Geologie, Meteorologie, Glaziologie und der touristischen Nutzung eines solchen Naturraumes.



Installative Ausstellung im Schloss Trautenfels

Die Ausstellung in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum im Schloss Trautenfels von 1. Juni bis 3. November 2024 bildet den Ankerpunkt des Projektes „Signal vom Dachstein“ in einer Reihe von Veranstaltungen und künstlerischen Aktivitäten in der gesamten Region.

Die Ausstellung „Signal vom Dachstein“ ist als audio-visuelle Installation konzipiert. Die Arbeiten der fünf jungen Signal-Künstler:innen – Marie-Theres Härtel, Christoph Huber, Katharina Pfennich, Christoph Szalay und Stefanie Weberhofer – werden präsentiert. Begleitet werden diese von den Reflexionen ihrer Mentor:innen Toni Burger, Barbara Frischmuth, Peter Gruber, Bodo Hell und Ernst Huber. Zentrale Elemente bilden Audio- und Videoaufnahmen, die einerseits Einblicke in künstlerische Arbeiten geben, andererseits die Verbindung von Kunst und Wissenschaft, Tourismus, Kulturerbe und sozialen Fragen im Projekt abbilden. In einem Zeitfenster von rund einer Stunde erhalten die Besucher:innen so einen umfassenden Überblick in die künstlerische Auseinandersetzung mit der klimasensiblen Dachsteinregion. Auch die Komposition der Landschaftsoper aus dem Jahr 2021 des niederländischen Künstlerduos Strijbos & Van Rijswijk wird in diesem Rahmen für die Besucher:innen der Ausstellung erlebbar gemacht. Die Komposition wird dafür speziell auf die räumlichen Gegebenheiten des Marmorsaales angepasst und um Videoaufnahmen und Landschaftsbilder ergänzt, die das immersive Erlebnis unterstreichen. Nicht zuletzt werden fachliche und wissenschaftliche Themen – wie Artenvielfalt, Wald und Weide, Geologie, Glaziologie, Meteorologie und touristische Infrastruktur – rund um den Dachsteingletscher und die Region abgebildet.

Zur Eröffnung am Vormittag des 1. Juni 2024 präsentieren Musikerin und Komponistin Marie-Theres Härtel und ihr Ensemble Auszüge aus der im Rahmen von „Signal vom Dachstein“ entstandenen Komposition „Dachsteinklang“.

Die Projektpartner – Planai Bahnen, die Gemeinden Schladming, Ramsau, Haus i. E., Stainach-Pürgg, Bad Aussee, Bad Goisern, Obertraun, Hallstatt, Gosau, Bad Ischl, Alpenverein, Naturfreunde, Bundesforste, Universalmuseum Joanneum, Verein Schloss Trautenfels sowie viele weitere Projektbegleiter werden hier erneut zusammenfinden und in Austausch treten. Bereits entstandene regionale Netzwerke im Rahmen des Projekts werden bereits in der Projektvorbereitung reaktiviert und der weitere Ausbau solcher gefördert, beispielsweise das KulturNetzWerk der Gemeinden Aich, Haus im Ennstal, Ramsau am Dachstein und Schladming.

Die Eröffnungsveranstaltung bildet zugleich den Auftakt der Veranstaltungs- und Diskussionsreihe in der Region, die auf den nachfolgenden Seiten vorgestellt wird.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

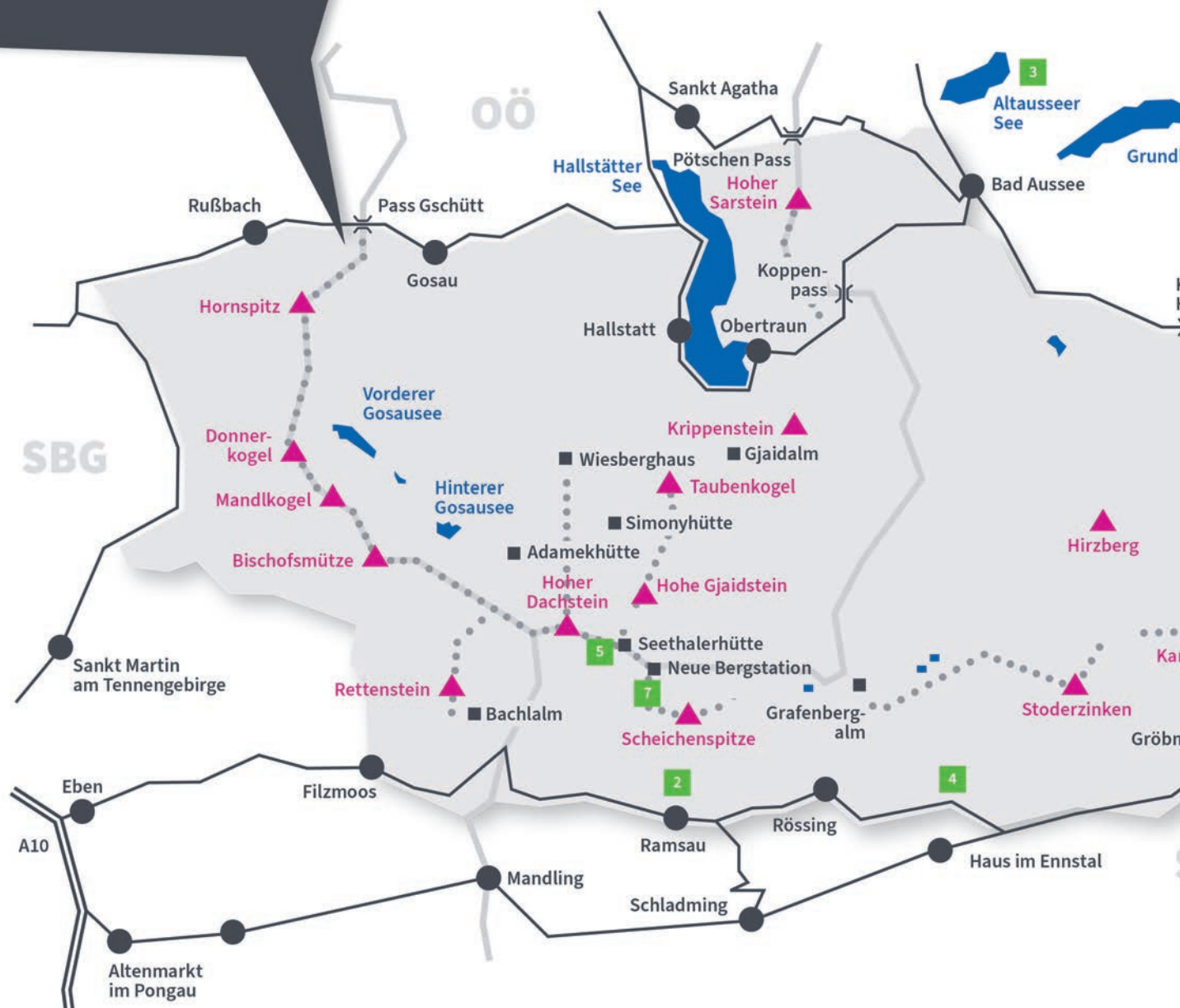
WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Das Land
Steiermark
→ Kultur, Europa, Sport



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Dachstein Massiv



Veranstaltungs- und Diskussionsreihe in der Region im Zeitraum Juni bis November 2024



Universalmuseum
Joanneum



In der Laufzeit der Ausstellung „Signal vom Dachstein“ finden in der gesamten Dachstein-region Veranstaltungen und Diskussionen statt.



1 ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG IM SCHLOSS TRAUTENFELS

am 1.6. um 11 Uhr
mit Marie-Theres Härtel und Ensemble,
Markus Jeschaunig und Airan Berg

2 METEOROLOGIE UND KLIMA | TÜRLWANDHÜTTE, RAMSAU AM DACHSTEIN

am 2.6. um 17 Uhr
mit Marie-Theres Härtel und Ensemble, Peter Gruber,
Reinhard Steurer und Julian Schütter

3 ARTENVIELFALT | SEEWIESE, ALTAUSSEE

am 29.6. um 19 Uhr
mit Stefanie Weberhofer, Bodo Hell, Thomas Kranabtl
und Franz Essl, musikalisch begleitet von „Ausgfuht“

4 GEOLOGIE | SCHWABENSTALL, WEISSENBACH BEI HAUS

am 6.7. um 11 Uhr künstlerischer Workshop, um 19 Uhr
Diskussionsveranstaltung
mit Nana-Francisca Schottländer, Susanne Posegga,
Ingomar Fritz und Gerhard Lieb, musikalisch begleitet
von Celia Moosbrugger

5 GLAZIOLOGIE | SEETHALERHÜTTE, DACHSTEIN- GLETSCHER

am 15.9. um 11 Uhr, Treffpunkt bei der Talstation Dach-
stein Südwandbahn zur
gemeinsamen Auffahrt
mit Katharina Pfennich, Toni Burger und Giulia Berto-
lotti

6 WALD UND WEIDE | MARMORSAAL, SCHLOSS TRAU- TENFELS

am 20.9. um 19 Uhr
mit Christoph Huber, Ernst Huber, Holger Hoff und
Andreas Pircher, musikalisch begleitet von
Klaus Meissnitzer mit Toni Burger und Ernst Huber

7 TOURISMUS UND INFRASTRUKTUR | BERGSTATION DACHSTEIN-SÜDWANDBAHN

am 2.11. um 16:30 Uhr, Treffpunkt bei der Talstation
Dachstein Südwandbahn zur gemeinsamen Auffahrt
mit Christoph Szalay, Barbara Frischmuth,
Andrea Steiner und Georg Bliem

Veranstaltungs- und Diskussionsreihe in der Region im Zeitraum Juni bis November 2024

Damit werden die jeweils künstlerische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Dachstein, der Region und den bereits erwähnten Fragestellungen rund um Natur- und Kulturgeschichte, Artenvielfalt, Wald und Weide, Geologie, Meteorologie, Glaziologie und die touristische Nutzung der Region vertieft. Aufbauend auf die Eröffnungsveranstaltung im Schloss Trautenfels am 1. Juni 2024 gibt es zu jedem Themenkomplex eine weitere – insgesamt sind sieben Veranstaltungen in der Region geplant. Eine wesentliche Rolle spielen auch in diesem Format des Projektes „Signal vom Dachstein“ künstlerische Beiträge sowie das Mitwirken von Personen aus der Region in Reflexion mit internationalen Positionen.

1

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG IM SCHLOSS TRAUTENFELS

Zur Eröffnung der installativen Ausstellung „Signal vom Dachstein“ im Schloss Trautenfels präsentiert Marie-Theres Härtel mit ihrem Ensemble Auszüge aus ihrer im Rahmen des Projektes entstandenen Komposition. Gemeinsam mit den Künstler:innen wird auf das Projekt und die damit verbundenen Fragestellungen reflektiert.

Eröffnungsveranstaltung: 1.6., 11 Uhr

Schloss Trautenfels: täglich von 1.6. bis 3.11.2024, jeweils von 10 bis 17 Uhr

2

METEOROLOGIE UND KLIMA

Marie-Theres Härtel präsentiert mit ihrem Ensemble zum ersten Mal ihre Komposition „Dachsteinklang“ in einem vollständigen Konzert. Ihr Mentor Peter Gruber gibt einen literarischen Impuls und unter Beteiligung der beiden Künstler:innen sowie den beiden Wissenschaftlern Reinhard Steurer und Albert Sudy sowie dem Klimaschutzaktivisten Julian Schütter wird im Anschluss diskutiert. Für Besucher:innen der Veranstaltung entfällt die Mautgebühr der Dachstein-Straße.

Türlwandhütte, Ramsau: 2.6.

17 Uhr Diskussionsveranstaltung mit Künstler:innen und Wissenschaftler:innen

19 Uhr Konzertpremiere „Dachsteinklang“ von Marie-Theres Härtel

3

ARTENVIELFALT

Mit künstlerischem Input von Stefanie Weberhofer und Bodo Hell sowie dem Wissen von Thomas Kranabitzl (Revierleiter der Bundesforste und Experte für Artenvielfalt in der Region) sowie dem Biodiversitätsforscher Franz Essl nähern wir uns in Altaussee Fragen rund um das Thema Artenvielfalt. Im Anschluss an die Diskussion zeigt Stefanie Weberhofer erstmals ihr Filmprogramm „In Bewegung – Super8 Filmprojektionen“.

Seewiese Altaussee: 29.6., 19 Uhr

Tipp für Interessierte: geführte Wanderung zur Seewiese mit Revierleiter Thomas Kranabitzl (Revierleiter Altaussee, Österreichische Bundesforste), Treffpunkt um 17:30 Uhr bei der Kirche in Altaussee

4 GEOLOGIE

Die dänische Choreografin und Tänzerin Nana-Francisca Schottländer wird den Berg zu uns und mit in die Diskussion mit Susanne Posegga (Wanderführerin, Fotografin und Künstlerin), Ingomar Fritz (Geologische Universalmuseum Joanneum) und Gerhard Lieb (Universität Graz). Mit musikalischer Begleitung von Celia Moosbrugger dreht sich der Abend rund ums Thema „Geologie“.

Künstlerischer Workshop mit Nana-Francisca Schottländer (DK)
Weißenbach bei Haus, Treffpunkt Parkplatz Kneippanlage: 6.7., 11 Uhr

Diskussionsveranstaltung mit Künstler:innen und Expert:innen
Weißenbach bei Haus, Schwabenstall: 6.7., 19 Uhr

5 GLAZIOLOGIE

Mit Musik von Toni Burger, klanglich-künstlerischen Beiträgen von Katharina Pfennich aus dem inneren des Gletschers und des Berges und der Glaziologin Giulia Bertolotti (Österreichische Akademie der Wissenschaften), die sich täglich mit dem Abschmelzen der Gletscher in Österreich und darüber hinaus beschäftigt, wird auf der Seethalerhütte diskutiert.

Seethalerhütte: 15.9., 11 Uhr
Treffpunkt bei der Talstation Dachstein Südwandbahn zur gemeinsamen Auffahrt

6 WALD UND WEIDE

Christoph Huber präsentiert erstmals sein bebildertes Hörspiel „Gestern hat's grengt – Geschichten aus dem Königreich“. Mit Ernst Huber und Christoph Huber leisten neben Franz Titschenbacher (Präsident der Landwirtschaftskammer) und Andreas Pircher (Revierleiter Kemetgebirge der Bundesforste) zwei Künstler einen Beitrag zur Diskussion rund um das Thema Wald und Weide. Einen interdisziplinären Zugang zum Thema bringt Holger Hoff (Wegener Center, Universität Graz) mit in die Runde.

Schloss Trautenfels, Marmorsaal: 20.9., 19 Uhr

7 TOURISMUS UND INFRASTRUKTUR | 2. NOVEMBER 2024 | BERGSTATION HUNERKOGEL

In der neu gestalteten Bergstation findet die abschließende Diskussion mit künstlerischen Beiträgen von Christoph Szalay und Barbara Frischmuth und fachlichem Input von Andrea Steiner (Klimaforschung und Wegener Center, Universität Graz) sowie Georg Bliem als Experte für Tourismus eine besonders spannende Verortung. Paul Plut kreiert für diesen Abschlussabend ein eigenes musikalisches Programm, das nachhaltig in den Köpfen der Besucher:innen widerhallen wird.

Bergstation Dachstein-Südwandbahn: 2.11., 16:30 Uhr
Treffpunkt bei der Talstation Dachstein Südwandbahn zur gemeinsamen Auffahrt

Die Signal-Künstler:innen

An „Signal vom Dachstein“ sind fünf regionale Künstler:innen beteiligt, seit 2023 von Mentor:innen begleitet, die ebenfalls in Bezug zur Dachsteinregion stehen. Darüber hinaus sind internationale Künstler:innen in das Projekt involviert, die sich in ihrer Arbeit mit sinnlichen Wahrnehmungsprozessen beschäftigen.



Marie-Theres Härtel, Komponistin & Musikerin

... ist in der Obersteiermark als Kind einer Musiker:innenfamilie neben dem Tanzboden aufgewachsen und hat dort schlafend in unzähligen Nächten die alpenländische Volksmusik in sich aufgesogen. Als eine der Vorreiterinnen der „Neuen Volksmusik“ verbindet sie häufig Traditionelles aus den Alpen mit Jazz und anderen, internationalen Musikdialekten. 2024 wird sie im Rahmen des Projektes „Signal vom Dachstein“ – inspiriert von Wanderungen rund um den Dachstein und ihrer familiären Beziehung zur Region – eine musikalische Verbindung zwischen den musikalischen Dialekten, Ortschaften und Tälern der Dachsteinregion schaffen. Gemeinsam mit ihrem Ensemble wird sie nicht nur ihre Kompositionen, sondern auch den Dachstein wieder zum Klingen bringen.



Christoph Huber, Fotograf

... ist Fotograf, Hobbymusiker und Almhirte auf der Königreichalm am östlichen Dachsteinplateau. Im Sommer dort, lebt er den Rest des Jahres in St. Martin/Grimming. Die Region rund um den Dachstein ist seine Heimat, mit der er sich auch in seiner künstlerischen Arbeit beschäftigt – die ihn beschäftigt. Im Rahmen von „Signal vom Dachstein“ geht er bis 2024 dem „Warum?“ und dem „Wie?“ auf den Grund. Antworten auf Fragen wie diese findet er in den Geschichten rund um die Almen des Dachstein. Von den Menschen, die diese Alm besucht oder temporär bewohnt haben. Von den Freuden und Dramen dieser Menschen und allen möglichen Zuständen dazwischen.



Katharina Pfennich, Klangkünstlerin

... ist aufgewachsen in Ramsau am Dachstein, aber auch in Frankreich und Großbritannien und ist seit kurzem in der Schweiz zu Hause. Sie erschafft neue Klangwelten, indem sie ihr akustisches Umfeld auslotet und manipuliert. Sie liebt es, die Klänge von ungewöhnlichen Umgebungen einzufangen. Zu diesen ungewöhnlichen Klangwelten gehört auch der Dachstein mit seinem Gletscher, den Gletscherspalten, Höhlen und Gletscherbächen. Das Bewusstsein, dass wir wahrscheinlich die letzte Generation sind, die diese Gletscher(klang)welt in dieser Form erleben kann, hat sie zur Idee eines akustischen Gletscherarchivs inspiriert. Aus den gesammelten Aufnahmen komponiert sie neue Soundscapes, die man als akustische Installationen erleben kann.



Christoph Szalay, Literat

... ist gebürtiger Grazer, aufgewachsen in der Obersteiermark. Von der Nordischen Kombination fand er zur Lyrik. Nach dem Studium in Graz und Berlin kam er nach Haus im Ennstal zurück. Seine künstlerische Praxis umfasst transdisziplinäres Arbeiten in unterschiedlichen Konstellationen und Kontexten. Bei „Signal vom Dachstein“ liegt sein Fokus vor allem auf der Auseinandersetzung mit den Begriffen und Realitäten von Wohn- und Lebensraum im Ennstal, oder anders: Wem gehören und gelten diese Landschaften und das vermeintlich gute Leben am Land? Wie lässt sich ein Leben gestalten und wie kann man sich dieses überhaupt leisten in einer Region zwischen Hypertourismus, Tradition, Zweitwohnsitzen und dem Versuch von Nachhaltigkeit?



Stefanie Weberhofer, Film- und Medienkünstlerin

... ist in Schladming geboren, lebt und arbeitet in Wien. Ihre Heimat hat sie thematisch nie losgelassen. Sie beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit dem experimentellen, unabhängigen handmade Film. Ihre Filme werden im Kino, im Ausstellungskontext oder performativ aufgeführt. Im Rahmen von „Signal vom Dachstein“ konzentriert sich ihre Arbeit rund um die Super8-Kamera. In dokumentarischem, essayistischem bis experimentellem Stil widmet sie sich regionalen Themen wie Snow-Farming, Alpenkräutern, in der Region tätigen Künstler:innen und Literat:innen. Bestimmt durch den formalen Rahmen der Super8-Kamera steht pro Thema eine Film-Kassette zur Verfügung – es entsteht eine Serie von Filmen, die sowohl individuell für sich stehen können als auch ein umfassendes Bild der Dachsteinregion zeigen.

Die Signal-Mentor:innen



Toni Burger
Musiker und Mentor von Katharina Pfennich

Lebt als freischaffender Musiker im Ausseerland und arbeitet dort im Sommer als Rinderhirte auf der Alm. In seiner Almzeit entstand auch der beeindruckende Film „Der Stab, der Geiger und die Höhlenforscher“ von Uwe Krüger, in dem Toni Burger als Akteur wunderbare Geigenklänge beisteuerte.



Barbara Frischmuth
Literatin und Mentorin von Christoph Szalay

Barbara Frischmuth wurde 1941 in Altaussee geboren. Von den 50er bis zu den 90er Jahren war sie viel unterwegs, vom Orient bis in die USA, von Schweden bis Ägypten, von China bis Indien und war immer dazwischen über 30 Jahre sesshaft in Wien. Seit den 1990er Jahren lebt sie wieder in Altaussee, motiviert durch „den lebenslangen Wunsch, in einem Garten zu leben und Ruhe genug zum Schreiben zu haben“, wie sie selbst sagt.



Bodo Hell

Literat und Mentor von Stefanie Weberhofer

Geboren 1943 in Salzburg, lebt Bodo Hell in Wien und am Dachstein. Er schreibt und kreiert Prosa für das Radio und Theater, macht Fotos und ist bereits seit 44 Sommern als Almhirte auf der Grafenbergalm am Dachsteinplateau tätig. Die Erfahrungen und Beobachtungen der Almsommer schlagen sich in seinen Werken genauso nieder wie die unheimlich dichte Intertextualität zu anderen Literat:innen sowie zu Wissenschaft und Volkskultur, so zuletzt auch in seinem Buch „begabte Bäume“ (2023).



Ernst Huber

Arzt, Musiker und Mentor von Christoph Huber

Er arbeitet als Landarzt in Weißenbach an der Enns. Außerdem singt er und spielt Gitarre bei der Gruppe Broadlahn, die „eigenständige alpine Ethno-Musik“, wie es Huber selbst bezeichnet, kreiert. Ernst Huber ist tief in seiner Heimat verwurzelt. Hier, und nur hier, will er Arzt sein. Die Musik der Region beflügelt ihn, Neues daraus zu machen, hier sind die Berge für seine Ski-Leidenschaft. In der Nähe des Heimathofes in der Kleinsölk steht nicht nur Hubers Almhütte; da gibt es auch jene Berghänge, von denen die breiten Lawinen abgehen, nach denen seine Band letztlich benannt wurde.



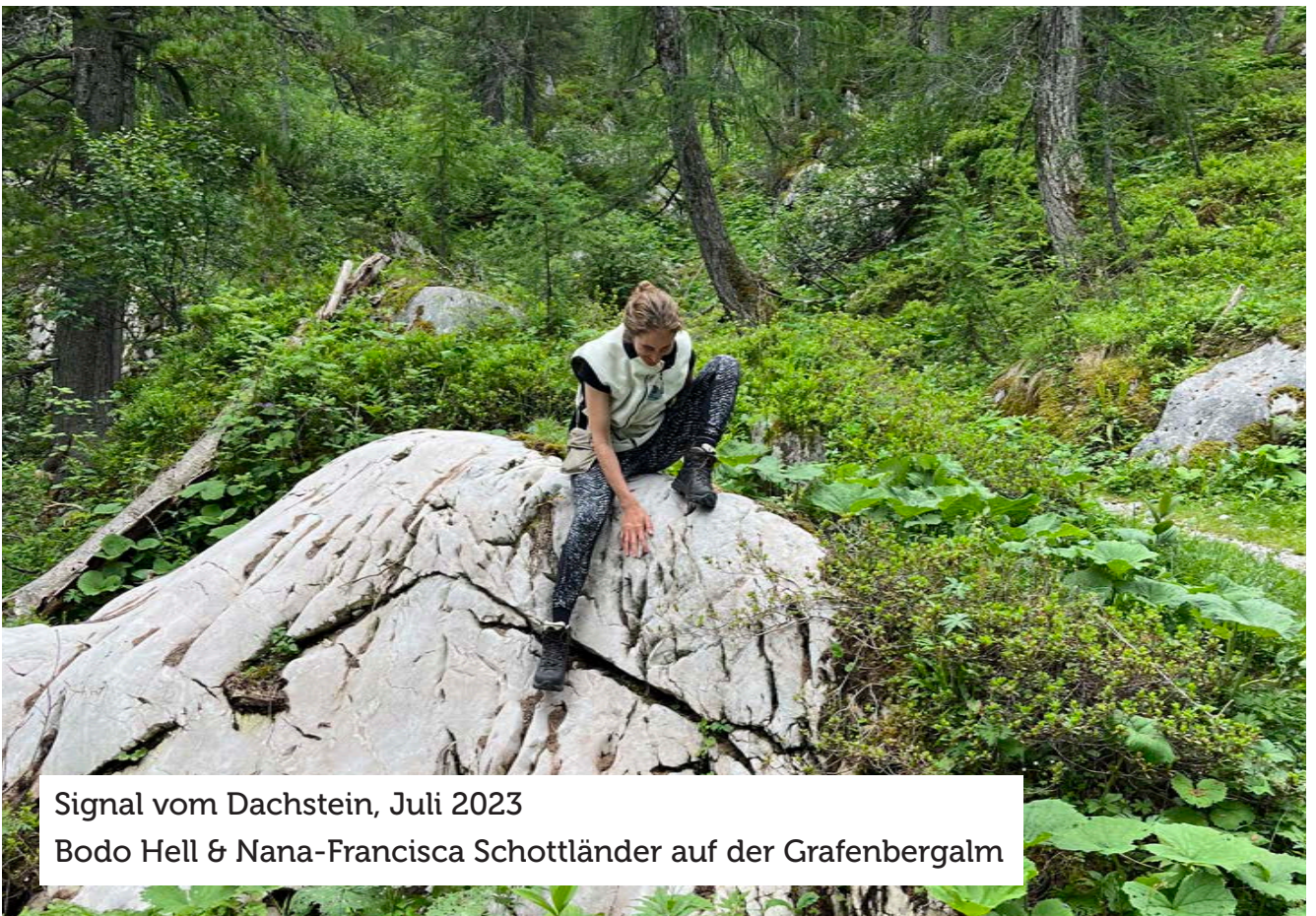
Peter Gruber

Literat, Hirte und Mentor von Marie-Theres Härtel

Aufgewachsen auf dem Bergbauernhof der Eltern (Kunagrünberg bei Pruggern im Ennstal), verbrachte er dort die ersten Lebensjahrzehnte. Danach lebte er in Aich im Ennstal, seit 2005 ist er in Wien wohnhaft. Die Sommermonate verbringt Peter Gruber seit 25 Jahren auf einer exponiert gelegenen Alm im Dachsteingebirge. Zahlreiche Arbeiten und Publikationen (seit 1981) widmen sich der Historie und den Geschichten am, im und ums Dachsteingebirge. Peter Gruber fungiert gewissermaßen als „literarischer Chronist“ des Gebirges, unter anderem in den Romanen „Notgasse“ (1998), Tod am Stein (Remake 2023), und dem Almleben-Porträt „Sommerschnee“ (2008).



Vorbereitungen zur Landschaftsoper 2021
Jeroen Strijbos und Rob Van Rijswijk am Hallstätter Gletscher



Signal vom Dachstein, Juli 2023
Bodo Hell & Nana-Francisca Schottländer auf der Grafenbergalm

Internationale Signal-Künstler:innen

Strijbos & Van Rijswijk | Niederlande

„Signal vom Dachstein“ im Marmorsaal

Eine Landschaftsoper, komponiert vom niederländischen Künstlerduo Strijbos & Van Rijswijk, bildete am 20. Juni 2021 den Auftakt des langjährigen Projekts „Signal vom Dachstein“. Auch im Jahr 2024, wenn das Projekt mit der Ausstellung im Schloss Trautenfels und einer Veranstaltungsreihe mit künstlerischen Beiträgen und Diskussionsrunden in seine bedeutende Abschlussphase kommt, werden die beiden Künstler Jeroen Strijbos und Rob Van Rijswijk wieder mitwirken. Die von ihnen für den Gletscher komponierte Landschaftsoper wird überarbeitet und in einer eigens für den Marmorsaal zusammengestellten Form in der Ausstellung im Schloss Trautenfels durch eine Klang-installation erlebbar gemacht.

Nana-Francisca Schottländer | Dänemark

Let the mountain come to you

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht der Einsatz ihres eigenen Körpers als lebendiges Werkzeug für Erkundung und Kreation. Ihre Projekte umfassen choreografische Arbeiten, performative Installationen, Videoarbeiten, Text, Sound und performative Interventionen im öffentlichen Raum. Die Arbeiten sind ortsspezifisch konzipiert, verwenden Strategien des Eintauchens und erstrecken sich über lange Arbeitszeiträume. In den letzten Jahren konzentrierte sie sich auf das Potenzial von Begegnungen und Interaktionen zwischen Menschen und Nicht-Menschen wie Wind, Pilze, Gezeiten, Erde und Landschaften. Bereits im Sommer 2023 hat Nana-Francisca Schottländer ihre künstlerischen Erkundungen am Dachstein begonnen. In einer Residency wird sie diese Arbeit mit zwei weiteren Kolleg:innen 2024 weiterführen und mit einer ersten künstlerischen Intervention im Rahmen der Diskussionsveranstaltung „Geologie“ abschließen. Das fertige Projekt wird schließlich beim Festival La Strada 2025 in Graz gezeigt werden.

„Die Begegnung mit diesem Ort und mit dem schmelzenden, rieselnden, sprechenden Eis hat mich zutiefst bewegt. Ich glaube, ich habe mich verliebt. Irgendetwas an der sich gegenseitig beeinflussenden Dynamik von Berg, Fels, Eis, Wasser und Mensch hallt tief in mir nach. Ich werde zurückkommen.“

– Nana Francisca Schottländer





ORGANISATION X - Büro für Gestaltung und Veranstaltungsorganisation GmbH

Opernring 12/1, A-8010 Graz, Tel.: 0316 69 55 80, Fax: 0316 69 55 82

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Region Graz.

www.lastrada.at

www.in-situ.info

Konzept & künstlerische Leitung	Werner Schrempf
Kommunikation Finanzen	Diana Brus / Miriam Seebacher
Produktionsleitung Dramaturgie	Thomas Sobotka
Organisation Projektmanagement	Christiane Lenz / Ida Pernthaler
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit	Steffi Obrist
Technische Leitung	Werner Wallner

